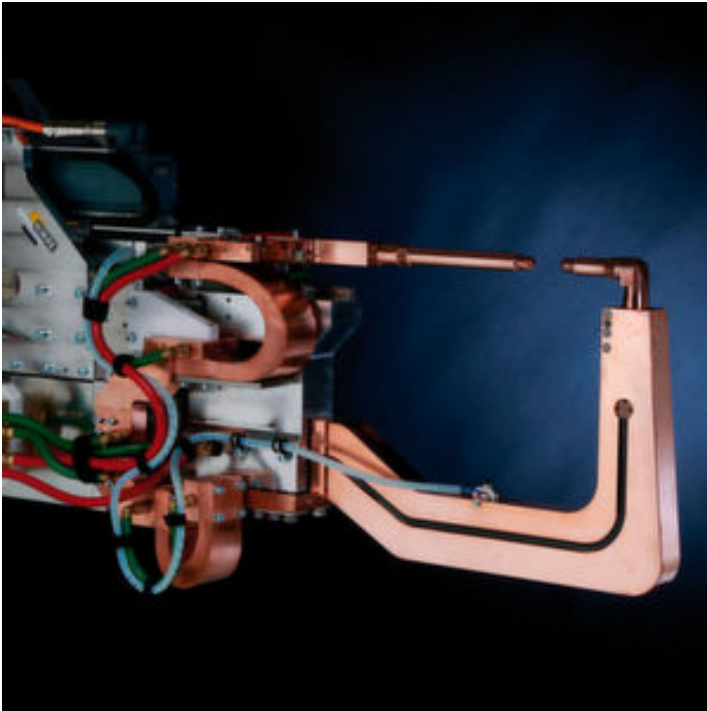


## Nimak

### Neues Konzept von Roboter-Schweißzangen

06.09.17 | Redakteur: [Frauke Finus](#)



Die Nimak-Roboter-Schweißzange Power Gun mit KIP- und Magnetic-Drive-Technologie bietet Fügemöglichkeiten im Multimaterial-Mix. (Bild: Nimak)

**Die Schweißen & Schneiden nutzt Nimak, um ein neuartiges Konzept von Roboter-Schweißzangen zu präsentieren.**

[Nimak](#), führender Anbieter von Widerstands-Schweißtechnik, stellt in Düsseldorf eine neue Generation von Roboter-Schweißzangen vor. Diese ist nach Angaben des Unternehmens mit Stammsitz im Westerwald sowohl auf die Anforderungen des Multimaterial-Mixes als auch den Einsatz in Großserien bei herkömmlichen Stahlanwendungen ausgerichtet. Sie basiert auf einer zentralen Motor- und Getriebeeinheit, die zu einer deutlichen Gewichtsreduktion und zugleich weniger

Störkonturen ermöglicht und zum anderen zu einem noch besseren Fügeergebnis führt, wie es heißt. „Damit haben wir eine Schweißzange entwickelt, die an Einfachheit, Gewichts- und Teilerreduzierung, Leistung und Funktionalität alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt“, betont Paul Nickel, Geschäftsführender Gesellschafter bei Nimak.

### Exaktes Kraftprofil einstellen

Neben dieser Premiere, steht auch ein neuer Schweißprozess im Mittelpunkt des Nimak-Messeauftritts. Die nach Unternehmensangaben bislang auf dem Markt einzigartige Antriebsart „Magnetic Drive“, die von der hohen Kraft und immensen Geschwindigkeit mikroprozessorgesteuerter Elektromagneten profitiert, gibt es nun

erstmalig auch in Verbindung mit dem neuen Kurzimpulsschweißen (KIP). Dieses ermöglicht Schweißzeiten von wenigen Millisekunden und bietet somit eine Alternative für das bisherige Kondensatorentladungs-Schweißen, wie es heißt. Voraussetzung dafür sei ein ultraschnelles Krafterzeugungs- und Nachsetzsystem, bei dem der Anwender auch ein exaktes Kraftprofil einstellen kann, das in Millisekunden den Anstieg und Abfall der Elektrodenkraft über große Bereiche steuert. Genau dies bewirkt Magnetic Drive.

Gemeinsam mit KIP ist dieses in allen Applikationen der Widerstandsschweiß-Technik einsetzbar, von der stationären Punkt- und Buckelschweißmaschine bis hin zur Roboter-Schweißzange, wie der Hersteller mitteilt. Der neue extrem kurze und geregelte Schweißprozess eröffnet völlig neue Füge-Möglichkeiten im modernen Multimaterial-Mix. Dies sei besonders interessant auch für das Punkt- und Buckelschweißen von Aluminium verschiedenster Legierungen, die im Automobilbau sowie der Luft- und Raumfahrtindustrie zum Einsatz kommen. „Dabei können wir nicht nur die Qualität optimieren, sondern auch die Standzeiten der Elektroden erheblich verlängern“, erklärt Nickel.

### **Auch Klebe- und Dosiertechnologie ein wichtiges Thema**

Auf der Messe ist auch die Klebe- und Dosiertechnologie ein wichtiges Thema für Nimak. Das Unternehmen präsentiert die neue Generation des „Atron“-Systems. Bei dieser Klebstoff-Dosier- und Applikationstechnologie hat Nimak nach eigenen Angaben eine dezentrale Steuerung entwickelt. Diese sei jetzt in den Dosierer integriert, was den Wegfall eines aufwendigen und platzintensiven Steuerungsschranks erlaube. „Auch die Bedienung wird dadurch noch intuitiver und wir ermöglichen eine Einsparung der Investitionskosten um rund 20 %, fasst Nickel die Vorteile zusammen. „Insofern ist die Weltleitmesse der Fügetechnologie in diesem Jahr eine ganz besondere Gelegenheit für uns, den Besuchern in diesem Bereich genauso wie in unserem Stammgebiet Widerstandsschweißen hochinteressante Neuigkeiten zu zeigen.“

**Nimak auf der Schweißen & Schneiden 2017: Halle 9, Stand 9C26**

Dieser Beitrag ist urheberrechtlich geschützt.  
Sie wollen ihn für Ihre Zwecke verwenden?  
Infos finden Sie unter [www.mycontentfactory.de](http://www.mycontentfactory.de).

Dieses PDF wurde Ihnen bereitgestellt von <http://www.blechnet.com>